P ARTS

DISCOVERY °3



VORWORT PREFACE

EINSAMKEIT UND ERLEUCHTUNG SOLITUDE AND ENLIGHTENMENT

Unsere dritte Discovery richtet erneut ihren Fokus auf einen Künstler osteuropäischer Wurzeln – Horia Damian.

Ein Wunderkind der Kunst, in Rumänien aufgewachsen und bereits in seiner Heimat etabliert, als er mit 24 Jahren völlig ahnungslos nach Paris übersiedelt. Doch auch in der großen westlichen Stadt fasst er schnell Fuß und macht sich einen Namen in der Kunstszene. Seine Vita ist nicht nur lesenswert, sondern zeigt auch die Anerkennung seines Werkes seitens großer Namen wie Fernand Léger oder Salvador Dalí. In seiner Pariser Zeit entwickelt sich sein Stil von naturalistischen und kubistischen Formen zur Destruktion, einer futuristischen Abstraktion, deren Höhepunkt die vorliegende Werkzusammenstellung markiert.

Der Katalog umfasst insgesamt zwölf grafische Werke und fünf unikale Gouachen in unterschiedlichen Größen, die exemplarisch sind für den ausgereiften Stil des rumänisch-französischen Künstlers: Es sind futuristische Architekturen eines Visionärs – vom Menschen verlassen oder gar unberührt –, die immer einer architektonischen Hierarchie folgen. Dabei erschuf Damian eine ganz eigensinnige Welt mit Baukörpern in monochromen Farblandschaften, die an frühe architektonische Konstrukte erinnern. Die Mastaba zum Beispiel ist eines von vielen wiederkehrenden Motiven: Ein Pyramidenstumpf aus blassen schwarz-grauen Kegelformen, teilweise überdeckt von weißen Tupfern, vor einem weißen Hintergrund

Our third Discovery once again focuses on an artist with East European roots—Horia Damian.

An art prodigy who grew up in Romania and was already established in his home country when, due to a major turning point in his life, he moved to Paris at the age of 24. He quickly gained a foothold in the big western city and made a name for himself in the art scene. His biography not only merits reading, but also shows the recognition of his work by big names such as Fernand Léger and Salvador Dalí. During his time in Paris, his style developed from naturalistic and cubist forms to daestruction a futuristic abstraction, the climax of which is marked by the present compilation of works.

The catalog comprises a total of twelve graphic works and five unique gouaches in different sizes, which are exemplary of the mature style of the Romanian-French artist: they are futuristic architectures of a visionary—abandoned by humans or even untouched—that always follow an architectural hierarchy. Damian created a very idiosyncratic world with structures in monochrome color landscapes that are reminiscent of early architectural constructs. The Mastaba, for example, is one of many recurring motifs: a truncated pyramid made of pale black-gray cone shapes,

3 HORIA DAMIAN

(Kat. 10), oder auch in einen düsteren schwarzen Horizont eingebettet (Kat. 9). Gekonnt bewegt sich der Künstler mit seiner Formsprache zwischen Traum und Wirklichkeit, Tod und Jenseits und zeigt dabei ein mystischspirituelles Gedankengut: eine künstlerische Utopie, von Einsamkeit und Erleuchtung gekennzeichnet. Nennenswert ist hierbei Damians *Projekt für San Francisco* aus dem Jahr 1978, ein monumentales Konstrukt, das die Sonne der Stadt einfangen sollte. Aus diesem architektonischen Konstrukt entstand eine Serie von Gemälden und eine Grafik. Sie zeigen auf charakteristische Weise einen architektonischen Körper vor einem zweifarbigen Hintergrund, der ein seltsames Licht- und Schattenspiel wiedergibt (Kat. 2, 3).

Konstrukte dieser Art wiederholen sich in den Werken immer wieder, meist unterscheiden sie sich lediglich in der Perspektive, der Entfernung des Betrachters oder der Betrachterin sowie auch in der dargestellten Umgebung. So zeigt die Grafik La Cité Mandala eine harmlos wirkende Stadt in einer grauen Wüste aus einer erhöhten Position, das gleichnamige Gemälde hingegen eine Detailaufnahme aus nächster Nähe, die von einer bedrohlichen Dynamik zeugt. Es sind unbekannte Orte, die die Frage nach der Menschheit hinterlassen. Beeindruckend ist und bleibt hierbei auch der zeitlose Charakter der Werke und die damit verbundene künstlerische Idee, mit der der Künstler seiner Zeit weit voraus war.

Anzumerken ist abschließend, dass das Werk Damians nicht nur aus kunsthistorischer Sicht äußerst interessant ist, sondern auch eine einzigartige Möglichkeit als Investment bietet. In den letzten Jahren ist ein genereller Anstieg der Nachfrage nach osteuropäischer Kunst zu verzeichnen, die mit wirtschaftlichen Entwicklungen und einem regen Interesse an der Kunst im östlichen Teil Europas einhergeht. Aktuelle Auktionsergebnisse in Rumänien und auf internationalem Gebiet für Werke von Damian unterstreichen dies und zeigen, dass eine neue und dynamische Bewertung seines Œuvres stattfindet.

In diesem Sinne freuen wir uns, den vorliegenden Katalog über ausgewählte Arbeiten und grafische Werke des Künstlers herauszugeben. Das exklusive Recht für den Vertrieb der im Katalog abgebildeten Grafiken liegt bei uns. Wir wünschen viel Vergnügen beim Studieren der zusammengetragenen Werke eines erleuchtenden Künstlers.

partially covered by white dots, in front of a white background (cat. 10), or embedded in a gloomy black horizon (cat. 9). The artist moves skillfully with his formal language between dream and reality, death and the afterlife and shows a mystical-spiritual set of ideas: an artistic utopia, characterized by loneliness and enlightenment. It is worth mentioning Damian's Project for San Francisco from 1978, a monumental construction designed to capture the city's sun. A series of paintings and a lithograph were created from this architectural construct. They show in a characteristic way an architectural body in front of a two-tone background, which reproduces a strange play of light and shadow (cat. 2, 3).

Constructs of this kind are repeated over and over again in the works, mostly they differ only in the perspective, the distance from the viewer and also in the depicted surroundings. The drawing La Cité Mandala shows a seemingly harmless city in a gray desert from an elevated position, whereas the painting of the same name shows a close-up that shows a threatening dynamic. It is unknown places that leave the question of humanity behind. The timeless character of the works and the associated artistic idea, with which the artist was way ahead of his time, is and will remain impressive.

Finally, it should be noted that Damian's work is not only extremely interesting from an arthistorical point of view, but also offers a unique opportunity as an investment. In recent years there has been a general increase in the demand for East European art, which has been accompanied by economic developments and a lively interest in art in the region. Current auction results for works by Damian in Romania and internationally underline this, and show that a new and dynamic evaluation of his oeuvre is taking place.

With this in mind, we are pleased to publish this catalog of selected works and graphic works by the artist. We have the exclusive right to sell the drawings shown in the catalog. We hope you enjoy studying the compiled works of an enlightening artist.

Ihr Kunsthandel CP Arts CP Fine Arts

Petar Petrov & Cyprián Činátl

"Die Kunst rührt an geheime, unbekannte Regionen der Seele: Vorahnung, Intuitionen, verlorenen Erinnerungen, Fragen ohne Antwort. Sie versucht, undefinierbare Dinge auszudrücken."

HORIA DAMIAN * BUCHAREST 1922 † PARIS 2012

Der Künstler und Bildhauer Horia Damian, 1922 in Bukarest geboren, beginnt schon als Gymnasiast zu malen. Autodidaktisch malt er Landschaften, naturalistische Studien und fertigt Kopien Alter Meister, besonders von Werken Velázguez' und Rembrandts. Nach seinem Abitur 1940 besucht er eine Schule für Architektur, um sich nur wenige Monate später für Jura einzuschreiben. Noch im selben Jahr fängt er an, seine Kunst öffentlich auszustellen, unter anderem im Salonul Oficial de Picturà, und gewinnt direkt einen Preis für Zeichnen beim Salonul Oficial in Bukarest. Mit nur zwanzig Jahren schafft er auf nationaler Ebene den Durchbruch: Ihm wird eine Einzelausstellung im prestigeträchtigen Ateneul Român gewidmet. Durch zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Bukarest schafft er es in renommierte Sammlungen, er gilt in der Kunstszene als Wunderkind.

Nach diesen erfolgreichen Anfängen erlebt er im April 1944 eine schmerzliche Zäsur. Bukarest wird schwer bombardiert, sein Elternhaus wird völlig zerstört und unter den Trümmern stirbt seine geliebte Mutter. Mit diesem Einschnitt verändert sich sein Leben, mit der starken Bindung zu seiner Mutter verliert er auch die Bindung zu Bukarest. Der Tod der Mutter begleitet ihnen sein Leben lang und führt dazu, dass er sich in seiner Kunst immer wieder mit Fragen der Vergänglichkeit, der Existenz, des Seins und Nicht-Seins auseinandersetzt. Sein Weg führt ihn dank eines Stipendiums nach Paris, wo er im Mai 1946 einen neuen, wenn auch nicht einfachen, Lebensabschnitt beginnt.

Die ersten Jahre des Ankommens sind von Isolation und Einsamkeit geprägt - Themen, die in seiner Kunst ihren Ausdruck finden. Nach einigen Monaten im Atelier von André Lhote widmet sich Damian seinen persönlichen Studien. Großen Einfluss auf seine Kunst nehmen die Werke von Fernand Léger, dessen Schüler er 1948 wird. Seine Arbeiten dieser Zeit sind geprägt von der Abstraktion. Dies ändert sich 1963, Damian findet zurück zur gegenständlichen Kunst. Geometrische Formen, das Motiv der Pyramide, des Throns und des Tors werden zu zentralen Themen seiner Werke. Damian arbeitet nicht mehr nur zweidimensional, sondern auch skulptural, erst in Reliefs und dann in Rundplastiken. Mit seinen "Projets visionnaires" entwickelt er 1971 Projektstudien für monumentale Plastiken. Die Studien sind in diesen Jahren ein wichtiges Mittel, um sein künstlerisches Wirken zu reflektieren. In den 1980er-Jahren schafft Damian mit seinen "Symboles des Lieux"

The artist and sculptor Horia Damian, born in Bucharest in 1922, began to paint as a pupil at high school. Self-taught, he painted landscapes, naturalistic studies and made copies of old masters, Velásquez and Rembrandt in particular. After graduating from high school in 1940, he attended a school of architecture; a few months later however, he enrolled for law school. That same year, he began to exhibit his art publicly, including at the Salonul Oficial de Picturà and immediately won a prize for drawing at the Salonul Oficial in Bucharest. He made his breakthrough at a national level when he was just twenty years old, a solo exhibition was dedicated to him at Ateneul Român, a prestigious location in the city.

With further solo and group exhibitions in Bucharest, Damian's works made their way into renowned collections, and the artist was considered a child prodigy in the art scene. His life, which began so successfully, however experienced a painful turning point in April 1944. Bucharest was badly bombed, his parents' house was completely destroyed and his beloved mother died under the rubble. Damian's life was transformed: with the strong bond to his mother he also lost his strong bond to Bucharest. The death of his mother accompanied him all his life. In his art, this led him time and again to grapple with the themes of the ephemeral, of existence, and of being and not being. Thanks to a scholarship, he made his way to Paris, where a new, if not easy, phase of life began in May 1946. These first years in Paris were characterized by isolation and loneliness—topics that find their way into his art.

After a few months working in André Lhote's studio, Damian devoted himself to his own personal studies. The works of Fernand Léger, whose student he became in 1948, had a great influence on his art. The artist's works from this period are characterized by the abstract. A change came in 1963, when Damian found his way back to the performing arts. Geometric shapes, the motif of the pyramid, the throne and the gate became central objects of his area of interest. Damian no longer only worked two-dimensionally, but also sculpturally, first in reliefs and then in sculptures. With his "Projets visionnaires" in 1971, Damian developed project studies for monumental sculptures.

7 HORIA DAMIAN

(Symbolen einprägsamer Orte) seine wohl wichtigsten Werkserien: Project de San Francisco, La Cité, Mandala, La Colline, La Ville, Mastaba, Piscine, Colonne. In diesen Bildern sind alle dargestellten Objekte mittig und frontal zum Publikum ausgerichtet.

Gemeinsam ist diesen Arbeiten die Konzentration der einzelnen Motive in einer einheitlich leeren und weiten Umgebung. Die Bildsprache ist geprägt von der Vereinfachung, alles Dargestellte ist auf das Wesentliche reduziert. Die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit sind fließend, es bleibt unklar, in welchem Bereich das Gemalte angesiedelt ist. Besonders die Abwesenheit von Lebewesen gibt den Szenen etwas Verlassenes und Mystisches. Damian spielt gekonnt mit dem Sichtbaren und dem nicht Sichtbaren, mit dem, was außerhalb des Bildraumes passiert, aber, bei langer Betrachtung, auch mit dem Dargestellten. Der Einsatz von Licht unterstützt die mystische Wirkung, immer liegt die Lichtquelle au-Berhalb des Bildes, doch nicht immer folgen die Schatten einer natürlichen Ordnung. Die Werke erzeugen Irritation, das auf den ersten Blick scheinbar Banale wird auf den zweiten Blick zu den großen Fragen nach Existenz, Vergänglichkeit und Wahrheit.

Zum Ende seines Wirkens als Künstler wendet sich Damian Fenstern, Schiffsrümpfen und Serien von Flugzeugen zu, ohne sich jemals von der mystischen Komponente abzuwenden. Horia Damian stirbt 2012. Seine höchst erfolgreiche internationale Ausstellungsaktivität dauert auch über seinen Tod hinaus an. Bereits 1942 ist er Teil einer Gruppenausstellung im rumänischen Pavillon der Biennale in Venedig. Es folgen Einzelausstellungen in der Galerie Leo Castelli, der Galerie Denise René und der Galerie Michael Warren in New York, in der Galerie Arnaud, der Galerie Karsten Greve und der Galerie Stadler in Paris sowie in vielen weiteren Galerien. Auch in namhaften Museen stellt Damian aus, etwa im Guggenheim Museum in New York, dem Centre Pompidou in Paris oder auch der Sammlung Ludwig in Aachen. Höhepunkte sind seine Teilnahme an der Documenta IX 1992 in Kassel und die Bespielung des rumänischen Pavillons als Einzelausstellung auf der Biennale 1993 in Venedig. Seine Werke befinden sich heute unter anderem im Centre Pompidou in Paris, im Stedelijk Museum in Amsterdam sowie im Guggenheim Museum und im MoMA in New York. Zuletzt waren seine Werke auf der Art Basel 2018 und in Berlin in der Galerie Plan B zu sehen.

In these years his studies were an important means of meditating on his artistic work. In the 1980s, Damian created his most important series of works with his "Symboles des Lieux" (symbols of memorable places): Projet de San Francisco, La Cité, Mandala, La Colline, La Ville, Mastaba, Piscine, Colonne. In these images, all objects shown are centered and face the viewer. These motifs are united through the concentration of the individual subjects in a uniformly empty and spacious environment. The imagery is characterized by reduction: everything depicted is broken down to the essentials. The boundaries between dream and reality are fluid: it is difficult to gauge the scale and perspective of what is painted. The absence of living beings in particular lends the scenes a sense of abandonment and mysticism. Damian skilfully plays with the visible and the invisible, with what happens outside the pictorial space, but also with what is depicted when viewed for a long time. The use of light subports the mystical: the light source is always outside the picture, but the shadows do not always follow a natural order. The viewer is irritated, the seemingly banal at first glance then turns into the big questions of existence, transience and truth at second glance.

At the end of his work as an artist, Damian turned to windows, hulls, series of aircraft, but without ever neglecting a mystical component. Horia Damian died in Paris in 2012. A highly successful international exhibition activity continued after his death: As early as 1942 he was part of a group exhibition in the Romanian pavilion of the Venice Biennale. This was followed by solo exhibitions in the Leo Castelli Gallery, Denise René Gallery and Michael Warren Gallery in New York, in the Arnaud Gallery, Karsten Greve Gallery and Stadler Gallery in Paris and in many others. Damian has been exhibited in well-known museums such as the Guggenheim Museum in New York, the Centre Pompidou in Paris and the Ludwig Collection in Aachen. Highlights include his participation in the Documenta IX in Kassel in 1992 and the mirroring of the Romanian pavilion as a solo exhibition at the 1993 Venice Biennale. Today, his works can be found in the Centre Pompidou in Paris, the Stedelijk Museum in Amsterdam and, in New York, in the Guggenheim and in MoMA. Most recently, his works could be seen at Art Basel 2018 and in Berlin at the Plan B Gallery.

KAT./CAT. 1-16

9 HORIA DAMIAN

LA CITÉ MANDALA



Kat./Cat. 1

1980

Gouache und Bleistift auf Karton Gouache and pencil on cardboard

52 × 75 cm

Signiert, datiert sowie betitelt Signed, dated and inscribed



LE PROJET DE SAN FRANCISCO



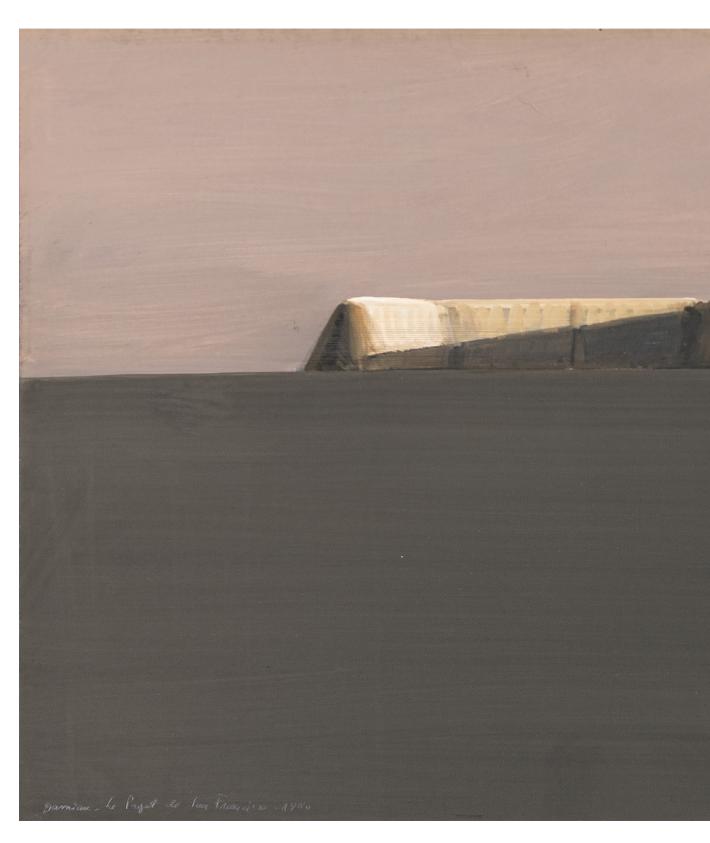
Lithografie auf Papier
Lithograph on paper

 60×78 cm

Aus einer Auflage von 100 nummerierten Exemplaren From an edition of 100 numbered copies



LE PROJET DE SAN FRANCISCO



1980

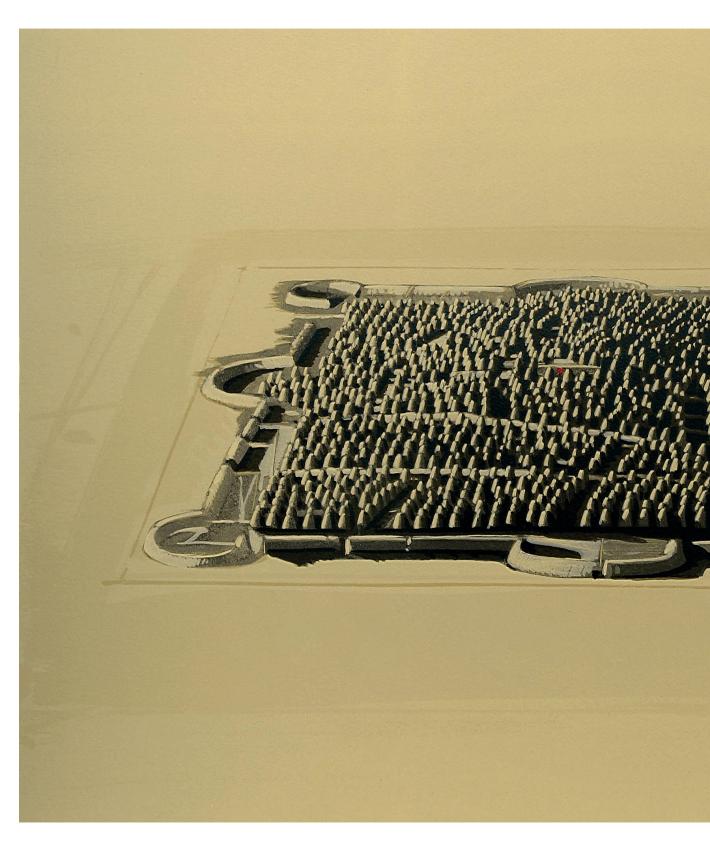
Gouache und Bleistift auf Karton Gouache and pencil on cardboard

 37×57 cm

Signiert, datiert sowie betitelt Signed, dated and inscribed



LA VILLE

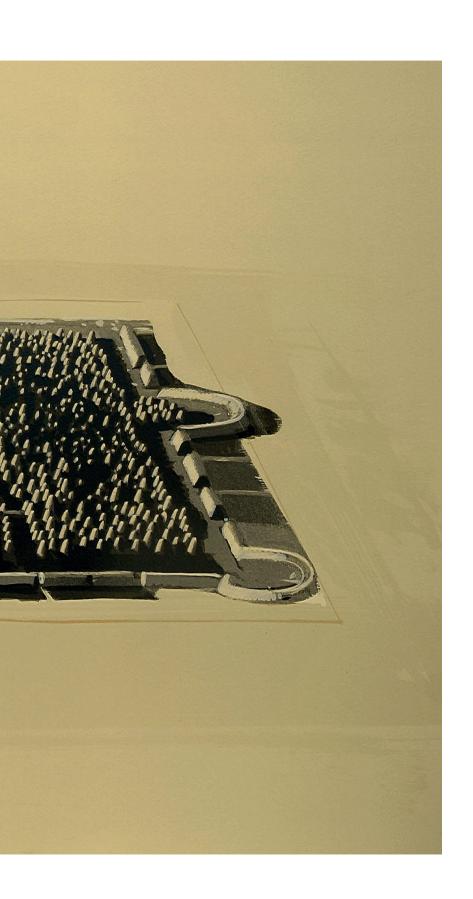


16 Kat./Cat. 4

Lithografie auf Papier Lithograph on paper

 60×78 cm

Aus einer Auflage von 100 nummerierten Exemplaren From an edition of 100 numbered copies



LA VILLE



18 Kat./Cat. 5

1980

Gouache und Bleistift auf Karton Gouache and pencil on cardboard

 37×57 cm

Signiert, datiert sowie bezeichnet Signed, dated and inscribed



LA CITÉ MANDALA

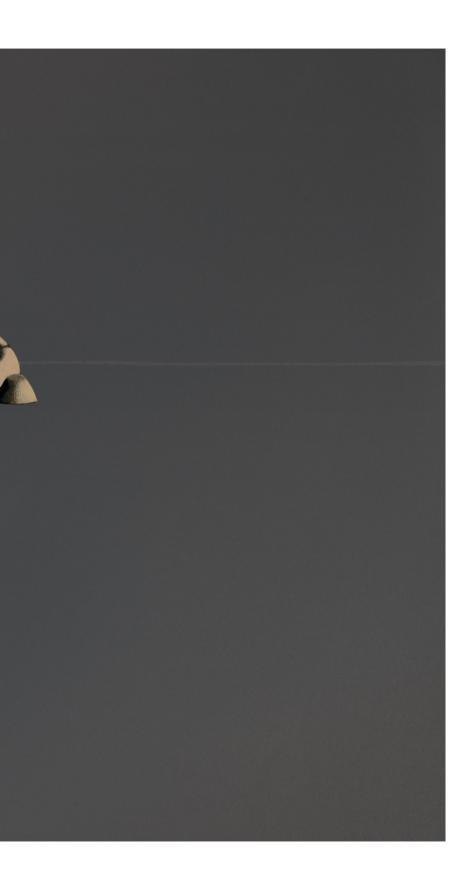


20 Kat. / Cat. 6

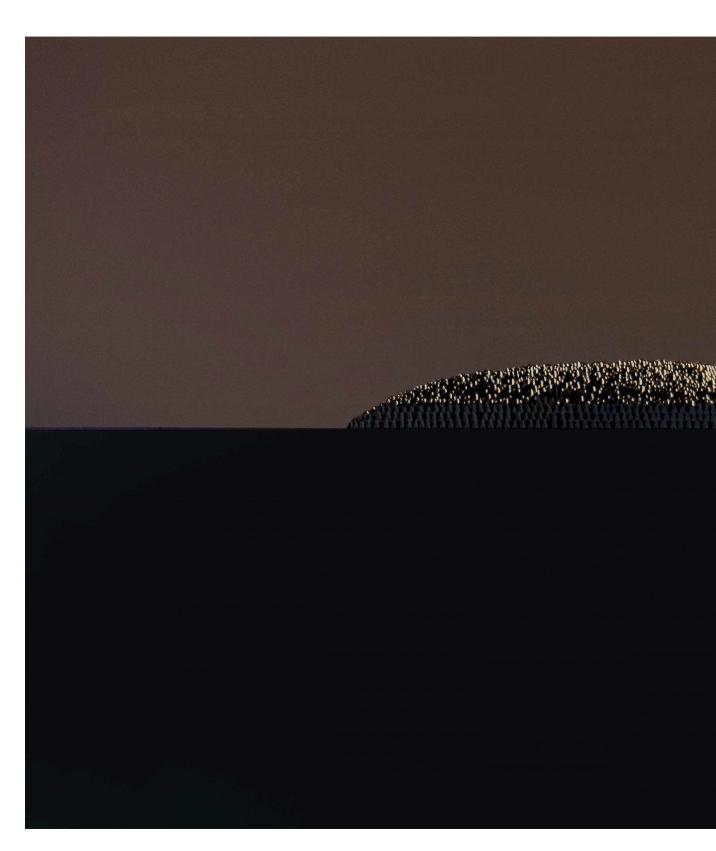
Lithografie auf Papier
Lithograph on paper

 60×78 cm

Aus einer Auflage von 100 nummerierten Exemplaren From an edition of 100 numbered copies



LA COLLINE

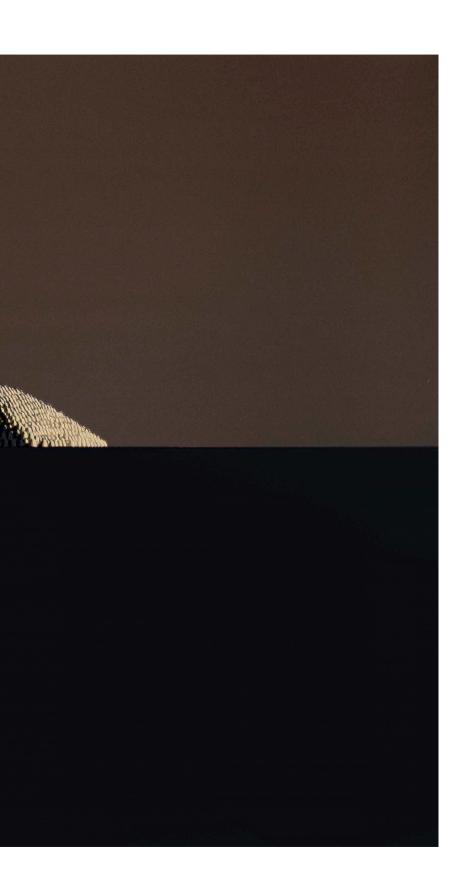


22 Kat. / Cat. 7

Lithografie auf Papier Litograph on paper

60×78 cm

Aus einer Auflage von 100 nummerierten Exemplaren From an edition of 100 numbered copies



LA MASTABA



Kat./Cat. 8

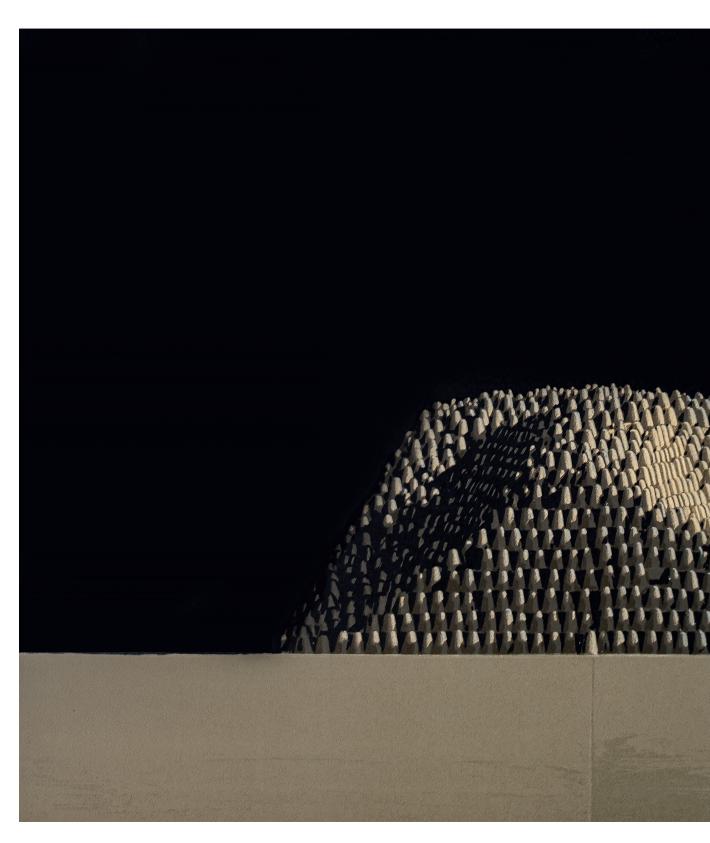
Gouache und Bleistift auf Karton Gouache and pencil on cardboard

 105×74 cm

Signiert, datiert sowie betitelt Signed, dated and inscribed



LA MASTABA

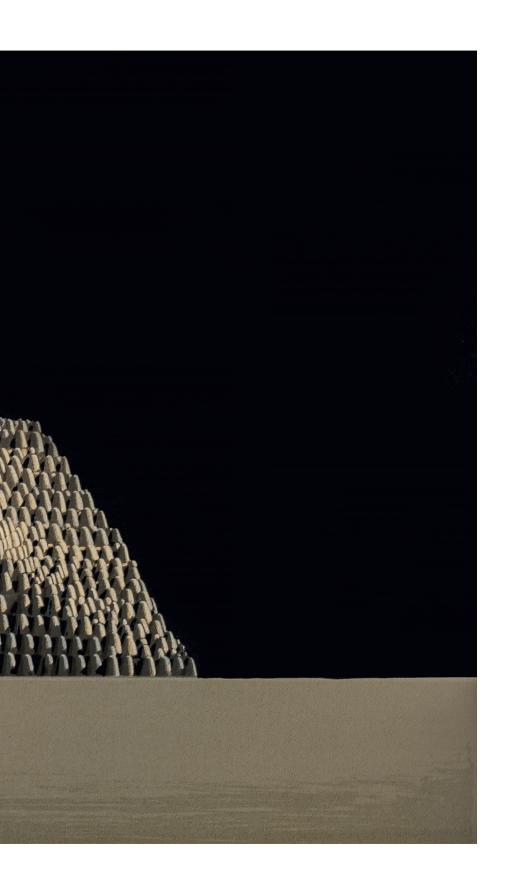


Kat./Cat. 9

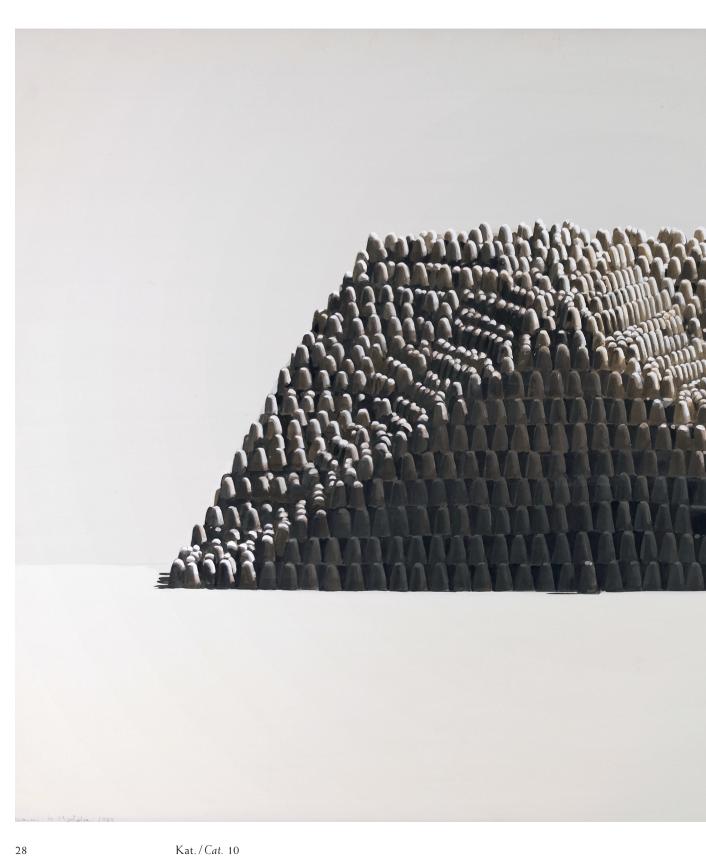
Lithografie auf Papier
Lithograph on paper

 60×78 cm

Aus einer Auflage von 100 nummerierten Exemplaren From an edition of 100 numbered copies



LA MASTABA

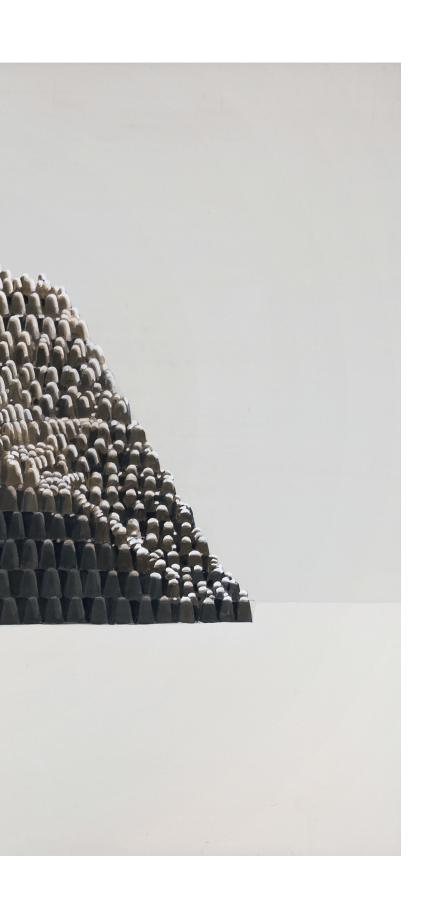


Kat. / Cat. 10

Gouache und Bleistift auf Karton Gouache and pencil on cardboard

52×75 cm

Signiert, datiert sowie betitelt Signed, dated and inscribed



LA PISCINE



Die Abbildung zeigt die Kat. 11. The figure shows the Cat. 11.



Lithografie auf Papier Gouache and pencil on cardboard

 47×55 cm

Aus einer Auflage von 100 nummerierten Exemplarent From an edition of 100 numbered copies

1985

Lithografie auf Papier Gouache and pencil on cardboard

 47×55 cm

Aus einer Auflage von 200 nummerierten Exemplaren From an edition of 200 numbered copies

Bei diesem Exemplar handelt es sich um eine im Druck signierte Auflage. This copy is an edition signed in print.

Lithografie auf Papier Lithograph on paper

 81×61 cm

Aus einer Auflage von 100 nummerierten Exemplaren From an edition of 100 numbered copies



LE PUITS

1986

Lithografie auf Papier Lithograph on paper

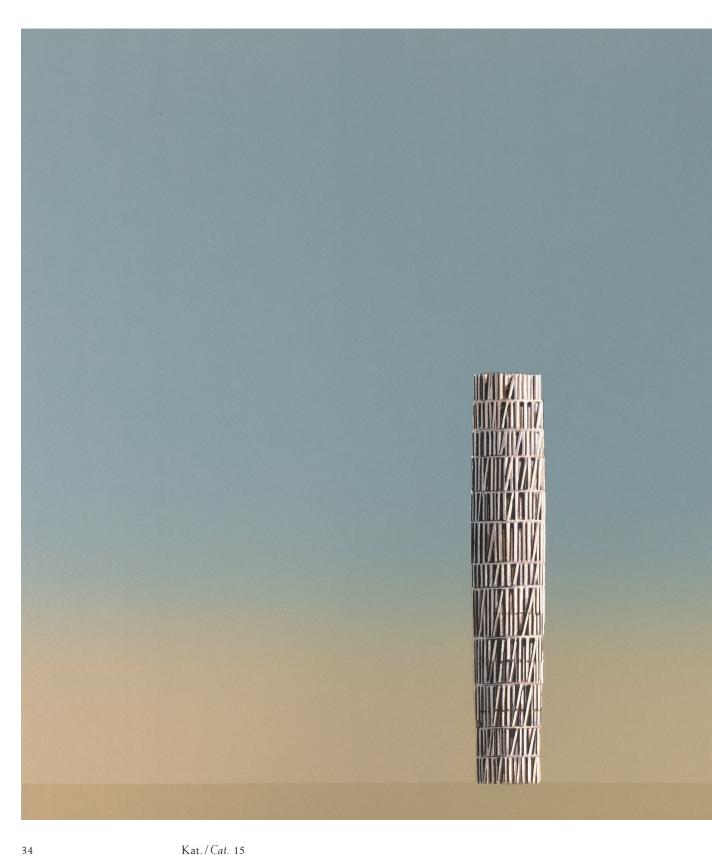
 76×53 cm

Aus einer Auflage von 100 nummerierten Exemplaren From an edition of 100 numbered copies



33 Kat./Cat. 14 HORIA DAMIAN

LA COLONNE



Kat. / Cat. 15

1985

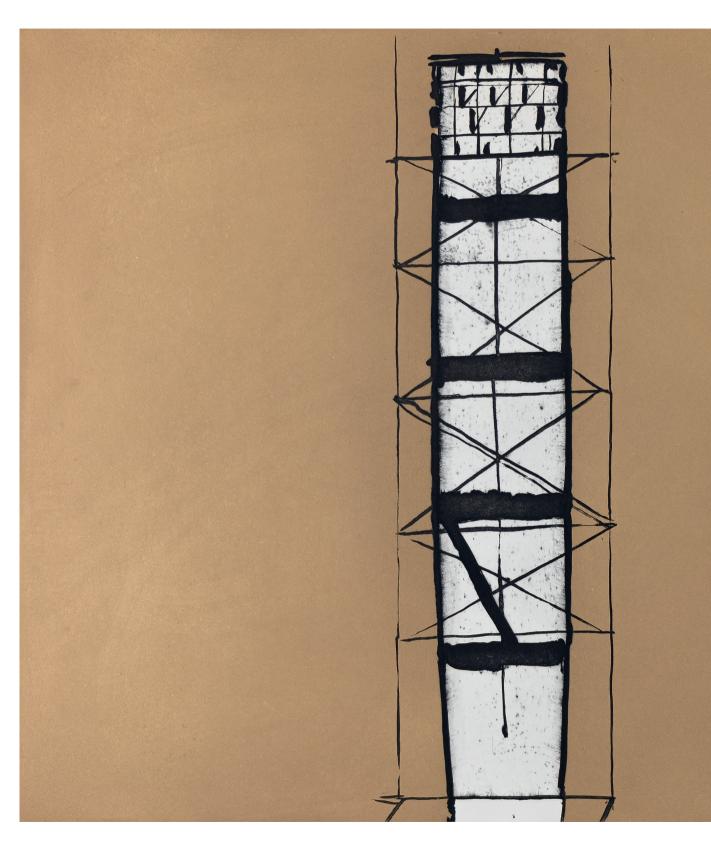
Lithografie auf Papier Lithograph on paper

48 × 55 cm

Aus einer Auflage von 100 nummerierten Exemplaren. From an edition of 100 numbered copies



LA COLONNE BLANCHE



Kat. / Cat. 16

Bei dieser Druckgrafik handelt es sich nicht nur um die letzte Edition Damians, sondern auch um seine einzige Aquatinta (Radierung). This print is not only Damian's last edition but also his only aquatint (etching). 1994

Aquatinta auf Papier

Aquatint on paper

 63×92 cm

Aus einer Auflage von 50 Exemplaren From an edition of 50 copies



"Sie stehen davor, Sie stehen daneben. Sie betrachten die Stadt von oben, aus der Ferne, wieder aus der Nähe, Sie überblicken sie diagonal, schließlich von allen Seiten. Sie sind kein Bewohner. Sie werden niemals drin sein."

PHILIPPE SOLERS



ZUSTÄNDE CONDITIONS

KAT. CAT.	TITEL TITLE	JAHR YEAR	ZUSTAND CONDITION
0 ,	=	/	
1	La Cité Mandala	1980	Gut; Spuren einer alten Montierung des Künstlers/ Good, traces of an old mount by the artist
2	Le Projet de San Francisco	1984	Gut; leichte Altersspuren/Good; slight signs of age
3	La Projet de San Francisco	1980	Gut; Spuren einer alten Montierung/ Good; traces of an old mount by the artist
4	La Ville	1984	Sehr gut/Very good
5	La Ville	1980	Gut; Spuren einer alten Montierung/ Good; traces of an old mount by the artist
6	La Cité Mandala	1984	Sehr gut/Very good
7	La Colline	1984	Sehr gut/Very good
8	La Mastaba	1983	Gut; Spuren einer alten Montierung des Künstlers/ Good, traces of an old mount by the artist
9	La Mastaba	1984	Sehr gut/Very good
10	La Mastaba	1983	Gut; partiell leicht berieben/ Good; slightly rubbed in places
11	Le Piscine	1985	Sehr gut/Very good
12	Le Piscine	1985	Sehr gut/Very good
13	La Colisée	1989	Sehr gut/Very good
14	Le Puits	1986	Sehr gut/ <i>Very good</i>
15	La Colonne	1985	Sehr gut/ <i>Very good</i>
16	La Colonne Blanche	1994	Sehr gut/Very good

41 HORIA DAMIAN

C&P ARTS GBR

Petar Petrov & Cyprián Činátl Sprendlinger Landstraße 180 63069 Offenbach am Main

T +49 176 208 207 68 E info@cp-arts.de W www.cp-arts.de

AUTHOREN
AUTHORS
Corinna Becker, Cyprián Činátl

GESTALTUNG

DESIGN

tonique.de, Frankfurt am Main

SCHRIFTEN
TYPEFACES
Futura, Weiss

DISCOVERY °3



Sprendlinger Landstraße 180 63069 Offenbach am Main

T +49 17 62 08 20 768 E info@cp-arts.de W www.cp-arts.de